

**Einfache Anfrage Broger-Altstätten:
«Wachsen uns die politischen Vorstösse über den Kopf?»**

Per Beginn der Junisession 2021 lagen dem Kantonsrat gemäss Geschäftsverzeichnis total 88 hängige parlamentarischen Vorstösse vor, welche sich auf 13 Motionen, 3 Postulate und 72 Interpellationen aufteilen.

In der Junisession 2021 waren von diesen hängigen Vorstössen eine Anzahl von 58 seitens der verschiedenen Zuständigkeiten beantwortet und zur Behandlung bereit. Diese teilen sich total auf 10 Motionen, 1 Postulat und 47 Interpellationen auf. Von diesen behandlungsreifen Vorstössen wurden in der Junisession total 7 Motionen, 1 Postulate und 1 Interpellation tatsächlich behandelt und erledigt.

Neben den weiterhin offenen Vorstössen wurden in der Junisession 2021 erneut mindestens 4 Motionen, 2 Postulate und 24 Interpellationen eingereicht. Davon wurde 1 Interpellation dringlich erklärt und bereits behandelt. Weiter wurden sechs Geschäfte an fünf nichtständige vorberatende Kommissionen und zwei Geschäfte an die Staatswirtschaftliche Kommission weitergeleitet.

Wenn wir für jede Motion (7) und für jedes Postulat (4) einen Zeitbedarf von durchschnittlich 25 Minuten und für die Interpellationen (94) von 3 Minuten annehmen, ergibt sich eine Behandlungszeit von rund 560 Minuten oder umgerechnet mehr als 9 Stunden. In dieser Zeit sind die neuen Geschäfte aus den gebildeten vorberatenden Kommissionen (8) und die noch offenen in der Junisession nicht behandelten Geschäfte (2) nicht berücksichtigt.

Ich bitte das Präsidium um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich das Präsidium die zeitnahe Behandlung dieser Vorstösse vor?
2. Wieso wurde seitens Präsidiums die Junisession von drei auf zwei Tage gekürzt, obwohl eine stattliche Anzahl Vorstösse pendent ist und somit nicht behandelt werden konnten?
3. Wie viele Kommissionen werden voraussichtlich in der Septembersession 2021 zu bestellen sein?»

8. Juni 2021

Broger-Altstätten